

Das Blatt  
erscheint jeden Mitt-  
woch u. Sonnabend.

Insertionen  
werden bis Dienstag  
und Freitag  
Mittags 12 Uhr,  
angenommen.

# Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:  
7 Sgr. vierteljähr-  
lich, wofür es durch  
alle Postämter zu  
beziehen ist.  
Insertionsgebühren  
für die Spalten-  
zeile 1 Sgr.

Nr. 32.

Rauen, den 25. April

1855.

## Ämtlicher Theil.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Zeit vom 25. April d. J. bis etwa den 9. Mai d. J. in der Diocese Potsdam I., unter Leitung des Herrn General-Superintendenten Dr. Hoffmann eine General-Kirchen- und Schul-Visitation abgehalten werden wird.

Berlin, den 10. April 1855.

Königliches Consistorium der Provinz  
Brandenburg.

An die gutsherrlichen Polizei-Obrigkeiten  
im Kreise.

Im §. 11 der General-Pas-Instruction vom 12. Juli 1817 ist den gutsherrlichen Polizei-Obrigkeiten die Befugniß zur Ertheilung von Pässen zu Reisen im Inlande beigelegt worden. Die Königliche Regierung zu Potsdam hat inzwischen in einem Special-Falle den Grundsatz ausgesprochen, daß die gedachten Polizei-Obrigkeiten zur Ausstellung von Inlands-Pässen zwar berechtigt, jedoch nicht unbedingt verpflichtet seien.

Wollen nun aber die Polizei-Obrigkeiten im Kreise von der Ihnen zustehenden Befugniß zur Ausstellung von dergleichen Pässen Gebrauch machen, so haben Dieselben selbstverständlich auch die Verpflichtung, die erforderlichen Pas-Formulare in genügender Anzahl stets vorräthig zu halten, damit nicht durch sonst unvermeidliche Verzögerung in der Ausfertigung das Interesse der Pasnachsucher gefährdet werde.

Wollen dagegen die gedachten Localbehörden von der in Rede stehenden Befugniß keinen Gebrauch machen, vielmehr der Kreis-Polizeibehörde die Ertheilung von dergleichen Pässen überlassen, dann bedarf es schon vor Eintritt eines bezüglichen Erfordernisses einer diesfälligen Erklärung und veranlasse ich daher die Polizei-Obrigkeiten im Kreise, welche dergleichen Pässe nicht selbst auszustellen, sondern deren Ertheilung durch mich bewirkt zu sehen wünschen, mir solches binnen vier Wochen anzuzeigen, indem ich zugleich bemerke, daß die Verzichtleistung auf die in Rede stehende Befugniß eine stets widerrufliche ist und daß Dieselben berechtigt sind, von dieser Befugniß jederzeit wiederum Gebrauch zu machen, sobald Sie nur Ihre diesfällige Absicht zu erkennen geben.

Rauen, den 21. April 1855.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

Durch meine amtliche Betheiligung an der am 25ten d. M. beginnenden General-Kirchen- und Schul-Visitation in der Diocese Potsdam I. behindert, — am nächsten Donnerstag, den 26ten d. M., im Kreisorte anwesend zu sein, — setze ich Diejenigen, welche mich persönlich zu sprechen haben, hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß ich statt an dem eben bezeichneten Tage am Freitag, den 27ten d. M. in meinem Bureau mit Sicherheit anzutreffen sein werde.

Rauen, den 23. April 1855.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

## Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, erste Abtheilung, zu Spandau.  
Spandau, den 23. Februar 1855.

Das dem Stellmacher-Meister Johann Christian Friedrich Wilhelm Hinge gehörige, hieselbst in der Breiten-Straße Nr. 3 belegene und im Hypothekenbuche Vol. II fol. 720 verzeichnete Grundstück, zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau III A. einzuschendenden Taxe gerichtlich abgeschätzt auf

2664 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.,

am 25. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

## Bekanntmachung.

Am 26ten d. M., Morgens 7 Uhr, ist der 14 Jahr alte Sohn des Arbeitmanns Döring hieselbst, Vornamens Friedrich, von seinem Vater nach der hiesigen Stadtfors geschickt worden, um Holz zu holen, bis jetzt aber nicht zurückgekehrt, auch sonst sein Verbleiben nicht zu ermitteln gewesen, obwohl die von dem Knaben mitgenommene Karre und ein Beil auf dem Wege nach Falkenhagen gefunden worden ist. Es wird vermuthet, daß der Vermisste mit demjenigen Knaben identisch ist, welcher in dem Dorfe Dalgow in der Begleitung eines unbekanntem Schweinehändlers durch das Dorf hindurchgehend gesehen worden ist. Bekleidet war der Knabe Döring bei seiner Entfernung mit einer braunen Tuchjacke, grauen Tuchhosen mit weißen Streifen und schwarzer Tuchmütze mit Pelz besetzt.

Die Polizei-Behörden werden ersucht, auf den Ver-

mitführen und auf seinen Begleiter zu fahnden und uns von etwaigen hierauf bezüglichen Wahrnehmungen in Kenntnis zu setzen. — Spandow, den 19. April 1855.

Die Polizei-Verwaltung.  
Nödelius, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Der Webergeselle Carl Stavenow aus Buserhausen an der Dosse hat seinen am 21. Januar cr. daselbst aus- gestellten Paß zwischen hier und Berlin verloren, weshalb derselbe hiermit für ungültig erklärt wird.

Spandow, den 15. April 1855.

Die Polizei-Verwaltung.  
Nödelius, Bürgermeister.

**Signalment:**

Religion: evangelisch; Alter: 30 Jahre; Größe 5 Fuß 7 Zoll; Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Bart rötlich-blond, Sinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur robust.

Donnerstag, den 26sten d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen an der Berlin-Hamburger-Chaussee bei Dyroß vier undzwanzig Häufen Pappel-Kroppholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Potsdam, den 21. April 1855.

Der Bau-Inspector  
Jacobi.

Zur Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen an der Chaussee von dem Schiffahrts-Canal bei Charlottenburg bis zur Westhavelländischen Kreis- grenze hinter Rauen, im Berlin-Hamburger Chausseezuge, auf die drei Jahre vom 1. Mai 1855 bis 1. Mai 1858, ist am Freitag den 27sten d. M., und zwar:

- 1) für die Strecke von Busermarkt bis hinter Rauen, oder von Station Nr. 443—579, früh 8 Uhr, im Runter'schen Gasthofs zu Rauen;
- 2) für die Strecke von Spandau bis Busermarkt, oder von Station Nr. 206—443, früh 11 Uhr, im Gast- hofs an der Chaussee bei Rohrbeck, und
- 3) für die Strecke von Charlottenburg bis Spandau, oder von Station Nr. 0, 68 bis 186, Nachmitt. 2½ Uhr,

in der Chausseegeld-Hebestelle bei Ruhleben Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Pachtbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Potsdam, den 23. April 1855.

Der königliche Bau-Inspector  
Jacobi.

Zur Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen an der Chaussee von Potsdam über Bornim bis Busermarkt, auf die drei Jahre vom 1. Mai 1855 bis 1. Mai 1858, ist

- am Donnerstag, den 26sten d. M., und zwar:
- 1) für die Strecke von Bornstedt bis Klein-Paaren, oder von Station 25—175, Nachmittags 1½ Uhr, in der Chausseegeld-Hebestelle bei Bornim, demnächst
- 2) für die Strecke von Klein-Paaren bis Busermarkt, oder von Station 175—274, Nachmittags 2½ Uhr im Krüge zu Falkenrehde

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termin selbst näher bekannt gemacht werden sollen.

Potsdam, den 23. April 1855.

Der königliche Bau-Inspector  
Jacobi.

**Bekanntmachung.**

Zufolge höherer Bestimmung werden folgende Chaussee- geld-Hebestellen:

- a) Auf der Neu-Ruppin-Neustädter-Chaussee:
  - 1) die Hebestelle bei Wildberg am 21. Mai d. J., Vor- mittags 9 Uhr;
  - 2) die Hebestelle bei Bechlin am 21. Mai d. J., Vor- mittags 11 Uhr;
- b) auf der Neu-Ruppin-Cremmener-Chaussee:
  - 1) die Hebestelle bei Neu-Ruppin am 22. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr;
  - 2) die Hebestelle bei Wulkow am 23. Mai d. J., Vor- mittags 9 Uhr;
  - 3) die Hebestelle bei Rühnick am 23. Mai d. J., Vor- mittags 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten zum 1. Juli d. J. zur Verpachtung auf drei Jahre ausgedoten werden.

Nur dispositionsfähige Personen, welche nachweisen, 100 Thlr. baar oder in annehmblichen Staatspapieren als Caution bestellen zu können, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. — Neu-Ruppin, den 18. April 1855.

Der Chaussee-Inspector  
Brandt.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von circa

- 100 Klaftern Kalkbausteinen,
- 400,000 Stück Birkenwerderschen Verblendsteinen, Klin- tern und Formsteinen,
- 400,000 Stück gewöhnlichen Mauersteinen,
- 12,000 Cubikfuß gebranntem, ungelöschtem Kalk,
- 300 Schachteltrüthen Mauer sand

für die hiesigen Militairbauten, soll im Wege der Sub- mission mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten vergeben werden. Die Lieferungs-Bedingungen sind im Fortifications-Bureau, Strefow Nr. 8 hier selbst, täglich in den Dienststunden einzusehen, können auch gegen Er- stattung der Copieen abschristlich mitgetheilt werden. Unter-

nehmer haben ihre Preis-Offerten für jeden der genannten Lieferungsgegenstände besonders, mit Beilegung von drei Probeziegeln und einer Probe des zu liefernden Mauerlandes schriftlich, versiegelt und unter Angabe des betreffenden Lieferungs-Objectes auf dem Couvert bis zum

12. Mai dieses Jahres

hierher einzureichen und werden aufgefordert, sich bei der an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Eröffnung der Preis-Offerten im Fortifications-Bureau persönlich einzufinden.

Spandau, den 18. April 1855.

Königliche Fortification.

## Bekanntmachung.

Am 7. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, soll der Nachlaß des hier verstorbenen Pfarrbauers Ganschow, bestehend in 6 Kühen, 4 Pferden, Wagen, Acker-Utensilien, Haus- und Küchengerath, Betten, Manns- und Frauen-Kleidungsstücken, sowie Nutzholz und dergleichen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. —

Sommerfeld, den 18 April 1855.

Die Dorfgerichte.  
Im Auftrage.

## Nichtamtlicher Theil.

### Politisches.

Berlin, 18. April. Se. Maj. der König, welcher gestern Abend nach Potsdam fuhr, besichtigte heute daselbst die Truppen vom 1sten Garde-Regiment und wird Allerhöchsterseits bis Freitag in Potsdam bleiben. — Der „Staats-Anzeiger“ enthält über die in Brandenburg bevorstehende Gedächtnisfeier Folgendes: „Um das Andenken des Verewigten Kaisers Nicolaus I. von Rußland zu ehren, haben des Königs Majestät zu befehlen geruht, daß das 6te Kürassier-Regiment für seinen nun in Gott ruhenden Chef eine Gedächtnisfeier abhalten und dieselbe am 23. April or. in Brandenburg stattfinden soll. Dieselbe wird aus einer Parade des Regiments (zu Fuß), welche um 11 Uhr Vormittags anberaumt ist, und einem darauf im dortigen Dom abzuhaltenden Gottesdienst bestehen. Alle in Berlin, Potsdam und Brandenburg anwesenden Militärs, welche Inhaber russischer Orden und Ehrenzeichen sind, sie mögen noch in Dienst sich befinden oder verabschiedet sein (Letztere aber nur sofern, als sie es selbst wünschen und sich deshalb bei den resp. Commandanturen gemeldet haben) sollen auf Allerhöchsten Befehl an der Feier Theil nehmen und haben sich vor 11 Uhr in der Sanct Annenstraße zu versammeln, dem Regimente gegenüber aufzustellen, und wenn die Parade vorbei ist, demselben nach der Kirche zu folgen. Alles erscheint im Parade-Anzug. Die höheren Ordensklassen tragen das Band über dem Rocke.“

Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen wird demnächst nicht nach Koblenz zurückkehren. Anfangs Mai treffen die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Louise R. G. ebenfalls hier ein. — Nach der heutigen Parade beehrte Ihre Maj. die Königin und Se. Königl. Hoh. der Prinz Admiral Adalbert die Sachse'sche permanente Gemälde-Ausstellung, Jägerstraße 27, mit einem Besuch. — Der von dem 6ten Kürassier-Regiment in Brandenburg veranstaltete Trauergottesdienst zum Andenken des Kaisers Nicolaus hat am 23ten d. M. in Gegenwart S. M. des Königs und der Königin, des königlichen Hofes, sowie aller in der Nähe befindlichen Militärs, die sich im Besitze russischer Orden befinden, stattgefunden.

Brandenburg. Am 19. April, Mittags 1 Uhr, rückte das 6te Kürassier-Regiment mit voller Regimentsmusik und Standarte nach dem hiesigen Bahnhofe aus und stellte sich vor dem Eingange zu demselben in Parade auf, um die mit dem Mittagszuge von Potsdam eintreffenden Uniformstücke seines ehemaligen Chefs, des Kaisers Nicolaus, in Empfang zu nehmen. Als die Uniformstücke, von den Unterofficieren getragen und von der Deputation des Regiments begleitet, vor dem letzteren eintreffen, wurde das Gewehr präsentiert und demnächst die russische Hymne gespielt. Nachdem Quarré formirt worden, hielt der Commandeur dem Regiment eine Anrede, wies auf die Ehre hin, die demselben durch Verleihung dieses eigenthümlichen und kostbaren Geschenke, wie er sich ausdrückte, wiederfahren und ließ die, sich über die Verleihung aussprechenden Urkunden, die Ca-

binets-Ordres des jetzt regierenden Kaisers von Rußland und Sr. Majestät des Königs, vorlesen. Das Regiment rückte demnächst wieder ein; eine Schwadron mit Musik und Standarte brachte die Uniformstücke, die vorausgetragen wurden, an den Ort ihrer einstweiligen Bestimmung. Die feierlichen Vorbereitungen zu der am 23ten d. M. aus derselben Veranlassung bevorstehenden religiösen Feier im Dome, zu der auch Se. Majestät hier eintreffen wird, werden getroffen.

Memel, 17. April. Heut früh gegen 7 Uhr näherte sich unserem Hafen ein Dampfschiff, das gerade auf den Süderhafen zu steuerte, ohne sich nach den anderen einsegelnden Schiffen zu richten, die wegen des starken Windes und Stromes nicht mit Lootsen besetzt werden konnten, und nach der Windbaake ihren Kurs nahmen. Es stieß so heftig auf den Süderhafen, daß es sogleich zertrümmerte und sank und eine Menge Menschen, in den Mast geklettert, sehen ließ, die Hülfe begehrten. Obgleich das Rettungsboot, sofort flott gemacht, nach der Unglücksstelle hinging, war es doch nur möglich, zwei dieser fast erstarrten Leute zu retten, die Uebrigen fanden in den Wellen ihren Tod. So viel durch die Geretteten zu ermitteln war, ist das Schiff mit 45 Personen, einschließlich Frauen und Kinder (und 8 Mann Besatzung) besetzt gewesen, die in Belgien zu einer hier zu errichtenden Ziegelfabrik engagirt waren, und die nun bis auf zwei in den Wellen ihren Tod fanden.

Wien, 17. April. Nach dem „Fremdenblatt“ sind die russischen Instructionen gestern Abend eingetroffen. Derselben Quelle zu Folge wolle Rußland seine Seemacht im schwarzen Meere nicht beschränken lassen.

Paris, 20. April. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche des Generals Canrobert aus dem Lager vor Sebastopol vom 14ten d. M. Nach derselben ist die Ueberlegenheit der Artillerie der Allirten gesichert, und haben die Franzosen in der Nacht vom 13ten zum 14ten starke Positionen der Russen auf der linken Seite genommen und näherten sich beträchtlich dem Plaze.

Konstantinopel. Die neuesten Wiener Blätter enthalten folgende Notiz: Aus der Krim ist hier die officielle Meldung angelangt, daß am 9ten d. M. die Franzosen und Engländer das Feuer aus allen ihren Batterien gegen Sebastopol eröffneten und daß dasselbe die nächstfolgenden Tage fortgesetzt werden soll. Die kräftige Wirkung des Bombardements am ersten Tage lasse den besten Erfolg hoffen.

Orientalische Angelegenheiten. Es liegt jetzt die im „Moniteur“ vom 17ten d. M. veröffentlichte Depesche, in welcher die Eröffnung des allgemeinen Bombardements gegen Sebastopol gemeldet wird, ihrem Wortlaut nach vor. Dieselbe ist von dem französischen Geschäftsträger in Konstantinopel an den Minister des Auswärtigen gerichtet und lautet: „Konstantinopel, 12. April. General Canrobert schreibt unter dem 10. April Morgens, daß am Tage zuvor das Feuer aus allen französischen und englischen Batterien gegen den Plaz eröffnet

worden ist. Während dieses ersten Tages war die Ueberlegenheit auf Seiten der Belagerer und der allgemeine Eindruck in den verbündeten Armeen ein sehr günstiger."

## Anzeigen.

### Theater in Naueu

im Kunter'schen Saale.

Mittwoch den 25. April, auf vieles Verlangen: **Der Mann im Feuer**, Original-Lustsp. in 3 Acten von Ziegler. Hierauf: **Lustige Studentenstreiche**, Lustsp. in 2 Acten v. Lebrün.

Donnerstag den 26ten: Letzte Vorstellung. Zum ersten Male: **Carlo Broschi**, oder: Des Teufels Antheil. Komische Operette in 3 Acten.

Freundlichst ladet zu recht zahlreichem Besuch ein  
**Jul. Struve**, concess. Theater-Director.

### Theater in Sehrbellin

im Saale des Herrn Schultz.

Sonntag den 29. April, zur Eröffnung der Bühne: **Die Nacht der Liebe**, oder: Wenn alte Herren junge Frauen nehmen! Lustspiel von Felix.

Die gewöhnlichen Spieltage sind: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag. — Auch hier ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Jul. Struve**.

### Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Der Rechenschafts-Bericht von 1854, nach welchem durch 12,598 Mitglieder 12,417,875 Thlr. versichert und an 748 Versicherungsunfälle 71,605 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. Entschädigung gezahlt und außerdem 16,000 Thlr. dem Reservefond gutgeschrieben wurden, an welchem auch die neu Zutretenden verhältnißmäßig Theil haben, liegt zur Abgabe und Einsicht an die Herren Interessenten und Landwirthe bei der unterzeichneten Agentur bereit.

Seit dem 10jährigen Bestehen der Gesellschaft sind von ihr 912,679 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. Entschädigungen gezahlt worden.

Zu recht zahlreicher Theilnahme lade ich mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß Anträge, Reverse und Statuten stets bei mir in Empfang genommen werden können.

Regin, im Monat April 1855.

**Friedrich Seyring**, Zimmermeister,  
Agent.

### Tanz-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß der Tanzunterricht für die Jugend heute seinen Anfang nimmt und jeden Mittwoch und Sonnabend um 5 Uhr stattfindet. Für Erwachsene beginnt der Course erst am Sonnabend den 28ten d. M., 8 Uhr Abends.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein  
**C. Stahl**, Tanzlehrer.

Naueu, den 25. April 1855.

### Auction in Cremenen.

Am Montag den 30. April, Morgens 8 Uhr, sollen in **Cremenen**, im Hause des Kammerers Rohrlack vor dem Spandauer-Thore, die Nachlassachen des Steuerbeamten **Eisermann**, als:

ein Kaleschwagen mit Verdeck, ein- auch zweispännig zu fahren, ein Pferdegeschirr, eine Futterlade, ein Sopha, ein Schreibsecretair, eine Commode, ein Sessel, ein Tisch, Stühle, sowie anderes Haus- und Küchengeräth, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.  
**Die Wittwe Eisermann**.

Die zu meiner Großbürgerstelle gehörigen Grundstücke beabsichtige ich aus freier Hand zu verpachten.

Der Kaufmann **Hugo Basse** in Naueu.

Redacteur: G. Boshann in Naueu. — Druck und Verlag von C. G. Freyhoff in Naueu.

Bei C. G. Freyhoff in Naueu ist für 5 Sgr. zu haben: **Der lebende Weißdorn-Spälier-Zaun**. Eine auf praktische Erfahrung gegründete Anweisung zur Herstellung derjenigen Umfriedigung von Grundstücken, welche bei dem geringsten Kostenaufwande zugleich den sichersten Schutz gewährt.

### Conditorei

von

**A. H. Richter** in Naueu,

an der Chaussee im Grabow'schen Hause.

Nachdem ich in hiesiger Stadt eine Conditorei neu eröffnet habe, empfehle ich den geehrten Herrschaften Naueus und der Umgegend alle Arten Torten, Baumkuchen, Gefrorenes, sowie Chocolade, Confitüren und andere feine Gebäcke, desgleichen die zur Conditorei gehörigen Getränke. Die prompte und reelle Ausführung eines jeden Auftrages, sowie die vorzüglichste Zubereitung der von mir zu liefernden Waaren, werde ich mir eifrigst angelegen sein lassen, weshalb ich ein hochgeehrtes Publicum ersuche, mich mit recht zahlreichem Zuspruch beehren zu wollen.

**A. H. Richter** in Naueu.

Donnerstag wird ein frisches Faß ächt Nürnberger Bier angezapft, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth **Grasewurm** in Naueu.

### Reparaturen

### an Sonn- und Regenschirmen

werden von dem Unterzeichneten in kürzester Zeit sehr sauber und zu billigen Preisen besorgt. Die reellste Bedienung versprechend, bittet um gütige Aufträge

der Drechslermeister **Kuhfahl** in Naueu.

Das größte, neueste, billigste und beste Damen-, Herren- und Kinder-Schuh-, Stiefel-, Pantoffel- und Gummischuh- und Stiefel-Lager empfiehlt

**Liebert** in Naueu, Potsdamer-Strasse.

Ueberjährige Eichen-Bretter, 1 1/2 Zoll stark, sowie auch Bohlen, werden gekauft vom

Tischlermeister **Wolff** in Cremenen.

Einige hundert Centner gutes Kuh-, Schaf- und Pferdeheu sind zu verkaufen in Naueu, Marktstraße 286, beim Rathhause.

Ein starker, wenig gebrauchter Ackerwagen mit eisernen Axen steht zum Verkauf beim Schmiedemstr. **Wilh. Wendt** in Naueu.

Weißer Alesamen, à Centner 16 Thlr., ist zu haben bei dem Ackerbürger **Trepplin** in Naueu.

Zur Reinigung von Reinsamen empfiehlt sich bestens der Scheerenschleifer **Ulbrecht** in Naueu Nr. 253, beim Tischlermeister **Wolff**.

Eine Wirthschafterin, welche mit der Molkerei, wie auch mit dem Aufziehen von Jungvieh vollständig vertraut ist, findet sofort eine Stelle; wo? sagt Herr **Ulrich** in Spandau.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren wünscht auf einem großen Gute die Landwirthschaft gründlich zu erlernen. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen die Güte haben, ihre Adresse nebst Beifügung der Bedingungen bei dem Bäckermeister **Benicke** in Naueu abzugeben.

Ein ordentliches, fleißiges und reinliches Mädchen, die das Melken von zwei bis drei Kühen übernehmen kann, findet sogleich einen Dienst in Spandau. Wo? sagt der Buchdruckerbesitzer Herr **Freyhoff** in Naueu.

Zur Erlernung der Sattler-Profession wird ein Bursche gesucht bei **Carl Kollmorgen** in Naueu, Potsdamer-Str. 211.